

# Mit Bauernkloppe zum möglichen Großmeister

Schachklub Kaltenkirchen und Tausendfüßler Stiftung führen Kinder ans Schachspiel heran – Landesweites Projekt kommt offenbar an

VON HEINRICH PANTEL

**KALTENKIRCHEN.** Um Kinder- und Jugendschach in der Stadt zu stärken, hat Jan Erik Schaper vom Schachklub die Beteiligung an einem landesweiten Förderprojekt angeschoben. Dies nahm in Kooperation mit den Einrichtungen der Tausendfüßler Stiftung einen vielversprechenden Anfang.

Im Rahmen des Projektes führten Dirk Jordan und Harald Niesch vom Verein „Kinderschach in Deutschland“ zwei Erzieherinnen und vier Erzieher vom Tausendfüßler in einem ganztägigen Seminar in das Regelwerk des Schachspiels ein. Für zwei vertretene Kitas und drei Horte gab es ein paar Tage später Materialien für das gezielte Spiel mit den Kindern, darunter Spielsätze, ein Demonstrationsbrett, ein Gartenschachspiel, Übungshefte sowie methodische Hilfen.

## Manche Erzieher mussten erst die Regeln lernen

Am Seminar zur Schachunterweisung nahm auch David Sonnenberg teil. Der Teamleiter des Hortes in der Hamburger Straße verriet: „Ich musste selber bei Null anfangen.“ Er wurde von Jordan und Niesch didaktisch und methodisch so gezielt vorbereitet, dass er das Gelernte mittlerweile problemlos an seine Zöglinge weitergibt. Sonnenberg lobte: „Alles wurde leicht verständlich erklärt. Und das Material ist sehr gut einsetzbar.“ Das Seminar sei eine gelungene Mischung aus Theorie und Praxis gewesen. Immer wieder habe es geheißen „Probieren Sie mal!“ Inzwischen probieren die Kin-



Inzwischen beherrschen die Kinder beim Hort der Tausendfüßler in der Hamburger Straße die Regeln und nutzen gerne jede Gelegenheit zum Spiel.

FOTOS: HEINRICH PANTEL

der, und die legen sich mächtig ins Zeug.

60 Mädchen und Jungen besuchen den Hort in der Hamburger Straße. Wenn sie aus der im selben Gebäude untergebrachten Grundschule nach dem Unterricht zur Betreuung zu den Tausendfüßlern kommen, gegessen haben und die Hausaufgaben erledigt sind, wartet ein abwechslungsreiches Programm auf sie. Dazu gehört inzwischen auch Schach. Sonnenberg: „Das große Brett bleibt mindestens an drei Ta-

gen der Woche aufgebaut. Es ist ständig umlagert.“ Auch die klassischen Bretter und Figuren sind schnell hervorgeholt. Mit den Regeln sind mittlerweile rund 20 Mädchen und Jungen vertraut.

**„Wir werden sicherlich auch ein Turnier durchführen. Da führt gar kein Weg dran vorbei.“**

David Sonnenberg,  
Teamleiter im Hort

Geholfen haben dabei kreative Abänderungen des eigentlichen Spiels, um dessen Teilbereiche zu üben. Sehr beliebt ist zum Beispiel Bauernkloppe, bei dem nur Bauern auf dem Brett angeordnet sind und derjenige gewinnt, der zuerst eine Figur auf die gegenüberliegende Grundlinie gebracht hat. Auch sportlichen Ehrgeiz hat



Erst lernten die Erzieher von Harald Niesch (hinten) vom Verein „Kinderschach in Deutschland“, wie man Kindern Schach vermittelt: David Sonnenberg (von links) sowie Justyna Engel und Claudia Deutschmann. Jan Erik Schaper (vorne rechts) vom Kaltenkirchener Schachklub stellte den Kontakt her.

## 10000 junge Menschen ans Schachbrett

Das Projekt zur Schachförderung ist in Schleswig-Holstein auf zwei Jahre ausgelegt. Die Kosten werden durch eine Spende im sechsstelligen Bereich durch die Peter-Petersen-Stiftung aus Flensburg getragen. Den zeitlichen Aufwand leisten die Vertreter von Kinderschach in

Deutschland ehrenamtlich. Ein paar Hundert pädagogische Kräfte sind bisher vom Verein ausgebildet worden. Dadurch haben bislang rund 10000 Kinder das Schachspielen erlernt. In Kaltenkirchen kooperieren dafür der Schachklub und die Tausendfüßler Stiftung.

das neue Angebot im Hort geweckt. Gerne messen sich die möglichen Großmeister mit ihren Freunden. Teamleiter Sonnenberg meinte dazu: „Wir werden in absehbarer Zeit sicherlich auch ein Tur-

nier durchführen. Da führt gar kein Weg dran vorbei.“

Im Mittelpunkt steht für die Verantwortlichen vom Tausendfüßler aber, Schach als unterstützendes Bildungsangebot einzusetzen. Da gilt der

Wert des Spiels als unbestritten. Zufrieden sind auch die Eltern. Okasana Alaverdan, eine der Mütter, bemerkte ganz angetan: „Mein Sohn hat das Spiel hier gelernt. Schach schult die Kinder.“